

Christi Allmacht bewirkte Ruptur des Herzens starb der Heiland. Golgotha bedeutet: Ort des Schädels Adams. „Die drei Fälle Jesu unter dem Kreuze sind der Legende zuzuweisen.“ Beide Schächer lästerten. Jesus erscheint der Maria Magdalena und den hinzukommenden Frauen zugleich. Daß Jesus trotz ursprünglichen gegenteiligen Ratschlusses Gottes den Jüngern auch in Jerusalem erscheint, ist Frucht des Gebetes der Apostel, denen der Herr selbst Jo. 16, 23—27 die erfolgreiche Betretung dieses Ausweges aus ihrer Bedrängnis nahegelegt hatte. Emmaus ist Kubëbeh. Kleophas und sein Begleiter haben kommuniziert. „Die Worte Christi an Nikodemus (Jo. 3) setzen die Einsetzung der (sakramentalen) Taufe als geschehen (und vollzogen) voraus.“ Die Erscheinung an die 500 Jünger (I. Cor. 15, 6) fand vielleicht am gleichen Tage, aber nach der von Mt. = Mc. berichteten auf dem Berge in Galiläa statt. Jo. 6 handelt nur von der Eucharistie.

Schon diese Andeutungen zeigen, welch eine Fülle von Fragen besprochen ist; fast möchte man wünschen, daß der Verfasser mit der Erörterung mancher mehr abseits liegenden Dinge sparsamer gewesen wäre. Mißverständlich ist Belfers Soldatenmoral (S. 417), kaum zu verteidigen, was er § 37 A. 15 in den letzten sechs Zeilen behauptet. Wiederholungen sind bei der gewählten Anordnung des Stoffes zwar unvermeidlich, jedoch wohl allzu häufig. Möge dieses prächtige Werk jene Verbreitung finden, welche eine so geistvolle Behandlung dieses für jeden Priester überaus interessanten Themas verdient.

St. Florian.

Dr. Binz. Hartl.

10) **Die päpstliche Kammer unter Klemens V. und Johann XXII.** Von Dr. phil. Leo König S. J. 8°. 1894. K 2.50
= M. 2.20.

Ein wichtiges und interessantes Schriftchen, gering zwar an Umfang (87 S.), aber mühsam aus dem, von den Benediktinern edierten, „*Regestum Clementis Papae V.*“ und anderen Quellen gewonnen. Der Zweck, welcher dem Verfasser vorschwebte, war, zu erweisen, „daß mit Johann XXII. nicht in einem so umfassenden Sinne, wie man gewöhnlich annimmt, eine neue Epoche des päpstlichen Finanzwesens begonnen, sondern daß schon unter Klemens V. ja zum großen Teil unter Bonifazius VIII. das Kammer-system der folgenden avignonesischen Päpste bestanden hat“.

So erfahren wir denn, daß Johann XXII. bezüglich der Reservationen nur wenig weiter ging als sein Vorgänger und die *Servitia communia* (freiwillige Geschenke gelegentlich der Konfirmation der Bischöfe zc.) schon unter Klemens V. genau festgesetzt waren. Ähnlich verhielt es sich mit den *Servitia secreta* (Geschenke bei Verleihung von Gnaden und Privilegien) und den Palliengeldern. Sie waren, wie die Gaben bei der *Visitatio liminum* S. S. App. bereits unter Klemens V. fixe, pflichtmäßige Abgaben. Ebenso bestanden die Taxen für Bullen und Briefe bereits länger vorher, doch finden wir ein vollkommen ausgebildetes, bis ins einzelne genau geregeltes Taxensystem erst unter Johann XXII. Zehnten wurden schon von Martin IV. und Bonifaz VIII. angeordnet; sie spielen dann unter Klemens V. eine hervorragende Rolle und von Johann XXII. wurden in verschiedenen Gegenden neue Zehnten aufgelegt.

Was die Ausgaben der avignonesischen Kurie betrifft, so erfahren wir, daß dieselben für den großen Haushalt und das zahlreiche Beamten- und Dienstpersonale in einem Jahre 9 Monaten (vom 24. Juni 1305 bis 24. April 1307) eine Totalsumme von 175.317 Goldgulden ausmachten (S. 59). Der Papst Johann XXII. lebte, wie selbst Villani gesteht, äußerst einfach. Unter den außerordentlichen Ausgaben nahmen die Gaben für wohlthätige Zwecke immer eine hervorragende Stellung ein. Den Armen zu helfen, war auch in Avignon das vorzüglichste Streben der Päpste. Man lese S. 60—63. Dann kamen die Ausgaben für Ausbreitung der Kirche und Förderung der Missionen, für Kunst, Anschaffung und Reparatur von Paramenten und Kirchenschmuck, für Hebung der Wissenschaften zc.

Das Büchlein wirkte sehr anregend. Wir haben seit dem Erscheinen desselben die Arbeiten Gottlobs, Sägmüllers (Der Schatz Johann XXII.) zc. und dürfen in Kürze die großen finanzwirtschaftlichen Arbeiten Dr. Göllers vom römischen Institute der Görresgesellschaft erwarten, welche unter dem Titel „Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung im Mittelalter“ herausgegeben werden und wovon der erste Band: „Papst Johann XXII. Bd. 1: Die Einnahme der Camera Apostolica 1316—1334“ eben erscheinen soll. (Siehe Historisches Jahrbuch XXIV. Bd. 4. H. (1903) S. 907.)

Graz.

Prof. Dr. Anton Weiß.

11) **Das Zeremoniell der Kaiserkrönungen von Otto I. bis Friedrich II.** Von Dr. phil. Anton Diemand. — München 1894. Dr. H. Lüneburg, Verlag. 149 S. M. — (Historiale Abhandlungen. Herausgegeben von Dr. Th. Heigel und Dr. H. Grauert. IV. Heft.)

Diese Erstlingsarbeit des uns seither durch manche vortreffliche Schriften bekannten Verfassers ist ein Versuch, „den Verlauf der Kaiserkrönungen in ihren einzelnen Stufen und die Wandlungen derselben im Zusammenhange und gründlich“ (S. 8) darzulegen. Zu diesem Zwecke suchte er vor allem die bei den einzelnen Kaiserkrönungen angewandten Ordines festzustellen, was bei der Spärlichkeit der Nachrichten über die Feierlichkeit der Kaiserkrönungen und bei der vielfachen Unwissenheit und Verwechslung der Schriftsteller, wenn sie wirklich hierüber da und dort berichten, eine schwierige Aufgabe war. Der Verfasser kommt in der gründlichen und scharfsinnigen Untersuchung seines ersten Abschnittes (S. 9—39) zu dem Resultate, daß die ganze Zeit von Otto I. bis Friedrich II. hinsichtlich des Kaiserkrönungs-Zeremoniells in drei Perioden zerfällt, während welcher je ein bestimmter Ordo in Geltung war. Die I. Periode umfaßt die Zeit von Otto I. bis Heinrich V. mit dem Ordo 10 (Cenc. II., d. h. dem längeren der beiden Ordines des liber censuum von Albinus Cencius aus dem Jahre 1192) und einer Anzahl kleinerer Ordines. Die II. Periode umfaßt die Zeit von Lothar bis Heinrich VI. mit den Ordines 11 (d. h. aus einem Pontificale Constantinopolitanum) und 12 (d. h. aus einem Pontificale ecclesie Apamiensis in Syrien). Die Krönung Ottos IV. mit dem Ordo des Cod. Vat. 4748 bildet den Uebergang zur III. Periode,